

Der Ausschuss schlägt folgende Beschlussfassung vor:

1. Finanzielle Grundlagen

1.1 Steuersätze (Hebesätze) für Realsteuern unverändert wie folgt:

1.1.1 Grundsteuern

- für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke (Grundsteuer A) 350 %
- für die Grundstücke (Grundsteuer B) 350 %

1.1.2 Gewerbesteuer 350 %

2. Budgetverteilung

Für das Jahr 2008 werden grundsätzlich Zuschussbudgets zur Abdeckung des Minussaldos (Einnahmen/Erlöse abzüglich Ausgaben/Aufwand) der jeweiligen Produktbereiche gebildet. Entstehen bei Produktbereichen Überschüsse, sind diese dem Produkt 0101001 - Budgetmasse zuzuführen. Finanzierungs- und virtuelle Budgets sind gemeinsam, Investitionsbudgets sind gesondert zu bewirtschaften.

2.1 lfd. Budget – FIN – sonstige Budgets –Anlage 1

sonstige Budgets 2008	-8.228.600,00 €
------------------------------	------------------------

Nach Deckung dieser Budgetforderung aus der Budgetmasse (7.541.900 €) besteht noch ein Fehlbedarf von -686.700 €, nach Abzug des darin enthaltenen Fehlbetrages aus dem Jahr 2006 von -739.200 € entsteht danach ein struktureller Überschuss von 52.500 €,

2.2 Virtuelles Budget – Anlage 2

Produktbereich 10 – Personal – Virtuelle Einnahme durch Umlage	7.090.900 €
Interne Leistungsverrechnungen an Budgets	-1.759.700 €
Personalumlage an sonst. Budgets	-7.090.900 €
Interne Leistungsverrechnungen von Budgets	1.759.700 €

2.3. Investitionsbudget – Anlage 3

Aufgrund der aktuellen Planungslage – insbesondere wegen des 2008 geplanten Neubaus einer Sporthalle bei der GS Jungferbusch ergeben sich folgende Budgets:

Inv. Budget - FIN sonst. Budgets	
Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen 2008	-2.309.300,00 €
Einnahmen sonstige Budgets 2008	143.700,00 €
Finanzierungsbedarf aus der Budgetmasse	-2.165.600,00 €

Finanzierungsmasse ohne Kreditaufnahmen 2008	980.800,00 €
Kreditaufnahmen 2008	-
Kreisschulbaukasse	500.000,00 €
Kreditmarkt	684.800,00 €
Finanzierungsmasse gesamt 2008	2.165.600,00 €

Als Ziel wird beschlossen, die ermittelte Nettoneuverschuldung (Berechnung siehe Begründung) von z. Zt. 93.500 € zu vermeiden; z. B. durch Einsparungen bei den Investitionen und ggf. Einwerbung von Zuschüssen für den Sporthallenneubau.

RM Schmitz bedankt sich bei der Verwaltung für die hervorragende Arbeit. Er weist darauf hin, dass es Ziel des Rates ist, die Nettoverschuldung zu reduzieren und nicht weiter auszubauen. Die Eckwerte sind hierzu positiv zu sehen. In diesem Zusammenhang geht er auch auf den strukturellen Überschuss von rund 52.500 € ein, der sich aus der steuerlichen Schätzung aus dem Monat Mai 2007 ergibt. Diese konjunkturellen Daten zeigen seines Erachtens, dass das Ergebnis in Zukunft sogar noch etwas besser ausfallen wird. RM Schmitz sieht hier eine positive Entwicklung für die Zukunft und die Eckwerte in diesem Zusammenhang auf solider Basis stehen.

RM Eggerichs teilt für die SPD-Fraktion mit, dass sie den Eckwertebeschluss nicht mittragen und sich der Stimme enthalten wird. Der SPD-Fraktion sind die Zahlen zu undurchsichtig, nicht nachvollziehbar und nicht nachhaltig im Sinne des Vergleiches zwischen Anordnungssoll und Ergebnis. Er merkt an, dass sich seit 2004 die Differenz zwischen dem angenommenen strukturellen und dem tatsächlichen Fehlbedarf am Ende des Jahres stetig verringert hat. Im laufenden Haushaltsjahr soll es nun eine Verbesserung von 400.000 € zuzüglich eines möglichen Finanzausgleichs geben. Weiter weist RM Eggerichs daraufhin, dass die SPD-Fraktion verunsichert ist über die Berichterstattung in den Medien, dass es sich bei den zusätzlichen Geldern, um unverhoffte Mittel für die Kommunen handelt. Er macht darauf aufmerksam, dass der Haushalt der Stadt Schortens im Dezember verabschiedet wurde und ein großer Teil dessen, den man den Kommunen jetzt verspricht, bereits im Haushalt berücksichtigt ist.

RM Eggerichs nimmt Bezug auf die Beschlussvorlage, die u. a. zum Inhalt hat, dass die Ergebnisse des Finanzausgleichs für 2008 zurzeit noch nicht vorhersehbar sind. Die so genannten „Steuerfesteinnahmen“ werden erst zum 30.09.2007 nach dem geschätzten Steueraufkommen festgestellt. Daher stellt er sich die Frage, warum eine Eckwertefestsetzung zum jetzigen Zeitpunkt erfolgen sollte.

Die SPD-Fraktion wird sich aufgrund der Ausführungen bei der Beschlussfassung enthalten und bittet die Mehrheitsgruppe, grundsätzlich darüber nachzudenken, ob eine Verabschiedung des Haushaltes im Dezember unbedingt notwendig ist, da die wichtigsten Zahlen fehlen.

RM Just befürwortet den vorgelegten Eckwertebeschluss. Er weist auf die Wichtigkeit

hin, bei guter finanzieller Lage Geld einzusparen und Mittel zur Tilgung von Krediten zu verwenden, um so für die kommenden Jahre vorzusorgen. Dieses ist in den vergangenen Jahren in der Bundesrepublik versäumt worden, was unausgeglichene Haushalte zur Folge hatte. Die Ausgabendisziplin sollte auch in den kommenden Jahren beibehalten werden, um diesem Zyklus, der bundesweit zu beklagen ist, zu entkommen.

RM Freygang findet die Äußerungen von RM Eggerichs schade und weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass von den Fachleuten in der Verwaltung immer sehr gute Prognosen abgegeben wurden. Die Politik geht immer von Steuerschätzungen aus und dann darf es seines Erachtens auch erlaubt sein, dass der Rat in diesem Jahr restriktiv auch von den Schätzungen bezogen auf die Einkommensteuerentwicklung bzw. auf Finanzzuweisungen des Landes ausgehen kann. Seiner Meinung nach ist das Vorgehen der Verwaltung legitim. Er führt aus, dass der Rat eine Budgetierung wollte, durch die verhindert werden soll, dass in besseren Zeiten Begehrlichkeiten geweckt werden, die in der Zukunft nicht unbedingt erfüllt werden können. Dies ist immer wieder gelungen, wie dem Haushaltsplan zu entnehmen ist, der aufweist, welche Defizite vorhanden waren und welche ausgeglichen wurden. Eine Budgetierung erfüllt den Zweck, in guten Zeiten Mittel gerecht und knapp zu verteilen.

RM Eggerichs teilt mit, dass er nicht gegen eine Budgetierung ist. Ihm ist jedoch die Planung, die jetzt beschlossen werden soll, zu unsicher vor dem Hintergrund, dass Geld übrig bleibt. Für ihn stellt sich die Frage, warum das Geld nicht von vornherein mit eingerechnet wird und klare Ziele festgelegt werden, u. a. auch die Höhe von Einsparungen. Zurzeit wird jedoch erst mit Vorlage des Jahresergebnisses deutlich, in welcher Höhe Einsparungen entstanden sind.

Zu den vorgelegten Eckwerten weist BM Böhling noch einmal darauf hin, dass diese aufgrund der Steuerschätzungen aus dem Monat Mai dieses Jahres errechnet wurden. Die Eckwerte bilden einen Rahmen, in dem die Fachausschüsse in den nächsten Wochen arbeiten können. Weiter führt er aus, dass in dieser Sitzung nicht der Haushalt, sondern lediglich die Eckwerte beschlossen werden sollen. Bezug nehmend auf den § 86 der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) weist er darauf hin, dass die Haushaltssatzung einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres verabschiedet werden soll. Daher würde eine Beschlussfassung über die Eckwerte im Dezember zu spät erfolgen.

RM Thiesing führt aus, dass von der Verwaltung eine solide Grundlage vorgelegt wurde. Die rechtliche Grundlage sagt aus, dass eine Beschlussfassung der Haushaltssatzung im November erfolgen soll. Auch im vergangenen Jahr wurden die Eckwerte zu diesem Zeitpunkt beschlossen und man ist mit dem Haushalt der Verwaltung gut gefahren. Auch sieht er es als richtig an, dass von der Verwaltung ein Puffer für unvorhergesehene Ausgaben eingeplant wird.

RM Freygang weist darauf hin, dass die Fachausschüsse in den kommenden Monaten mit diesen Eckwerten arbeiten müssen und dadurch weiterhin eine sparsame Haushaltsführung verfolgt wird.

RM Torkler merkt an, dass Rat und Verwaltung verpflichtet sind, einen ehrlichen,

sachgerechten Haushalt zu diskutieren und zu beschließen. Er sieht es negativ, wenn zum Jahresende Geld übrig bleibt. Nach Einschätzung der SPD-Fraktion sollten die Eckwerte daher nicht zum jetzigen Zeitpunkt - ein halbes Jahr vor Beschlussfassung der Haushaltssatzung - festgelegt werden, da die finanzielle Entwicklung der nächsten Monate noch nicht absehbar ist und den Fachausschüssen dadurch ein Korsett angelegt wird, in welchem Rahmen sie Maßnahmen diskutieren können und dürfen. In diesem Zusammenhang weist er auf die im Rat einstimmig beschlossenen Ziele zur Kindertagesstättenversorgung und die Verbesserung der Kinderbetreuung insgesamt hin, die durch eine Eckwertfestsetzung zum heutigen Zeitpunkt nur mit Abstrichen umgesetzt werden können. Auch über größere Maßnahmen, für die ein Bedarf vorhanden ist, wie z. B. der Turnhallenneubau, könnte nur in einem begrenzten Spielraum beraten werden. Wenn bekannt ist, in welchem Umfang der Stadt Mittel zur Verfügung stehen, könnten seines Erachtens möglicherweise auch höhere Beträge in den Schuldenabbau eingebracht werden.

Zu der Umsetzung der gemeinsam beschlossenen Ziele zur Kindertagesstättenversorgung und Jugendförderung weist RM Thiesing darauf hin, dass die hierfür erforderlichen Mittel in den Eckwerten berücksichtigt sind. Weiter führt er aus, dass eine Revidierung des Eckwertebeschlusses durch höhere Finanzaufweisungen oder Steuereinnahmen höhere Einnahmen zur Folge hätten. Daher sollte die Festlegung des Schuldenausgleichs erst am Ende des Jahres nach Vorlage des Ergebnisses erfolgen.

RM Ratzel merkt an, dass ein sachlicher Haushalt vorgelegt werden soll, für den eine Beratung jedoch erst im November erfolgt. Weiter führt er aus, dass die Eckwerte die Basis für die weitere Arbeit bilden. Auch sind die Eckwerte nicht für die Ewigkeit festgelegt. Sofern am Ende des Jahres festgestellt wird, dass mehr Mittel zur Verfügung stehen, können die Eckwerte neu beraten bzw. festgelegt werden.

Der vorstehende Vorschlag wird sodann einstimmig beschlossen.

Die SPD-Fraktion hat sich bei der Stimmabgabe enthalten.